

# Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

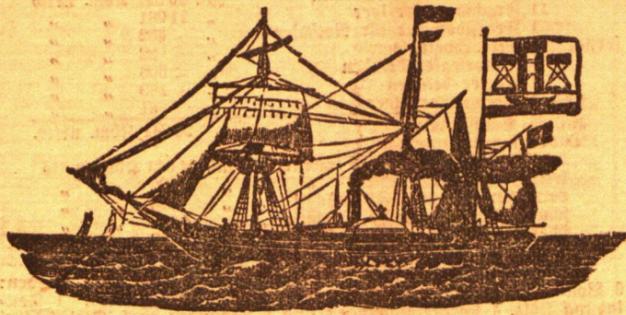
Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen  
Monatlicher Bezugspreis:  
Für Abholer 2 Vitae, mit Zustellung 2 Vitae 10 Cent

Durch die Post:  
2 Vitae, mit Zustellung 2 Vitae 5 Cent  
Für durch Streiks, nicht gesetzliche Feiertage, Verbote usw. ausgefallene Nummern kann eine Fortsetzung des Bezugsgebietes nicht eintreten  
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unbenutzter eingeladener Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:  
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen kosten für den Raum einer Kolonne, Spalten für in Memel 15 Cent, in Litauen 20 Cent  
Reklamen in Memel 50 Cent, in Litauen 65 Cent  
Deutschland: Anzeigen 500 Mark, Reklamen 1800 Mark  
bei Erfüllung von Platzverträgen 50% Aufschlag.  
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.

Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.

Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzureichen.

Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit  
Belag-Exemplare kosten 15 Cent.

Fernrechnungsnummern: 26 und 28.

Nr. 104

Memel, Sonnabend, den 5. Mai 1923

75. Jahrgang

## Ueberreichung der französischen Antwort

Paris, 4. Mai. (Tel.) Nach einer Savasmeldung soll die französische Antwort auf die deutsche Note in London und Rom und bereits morgen in Berlin mitgeteilt werden. Das belgische Kabinett werde heute die Note prüfen und dann beschließen, in welcher Form Belgien antworten wolle. Wie „Savas“ meldet, weist die französische Antwort die Räumung des Ruhrgebiets zurück. Das deutsche Angebot enthalte außerdem keine positiven Garantien für den guten Willen Deutschlands. Ferner werden die Nebenforderungen, wie der Verzicht auf Sanktionen und der Abschluß eines Rheinpactes abgelehnt, da diese Forderungen nicht mit dem Versailler Vertrag in Einklang stehen.

### Warum Frankreich ablehnt

Paris, 4. Mai. (Tel.) Die Savas-Agentur veröffentlicht zur Erläuterung des im heutigen Ministerrat getroffenen Beschlusses folgende offenbar beeinflusste Note: Der offizielle Bericht zählt die verschiedenartigen Gründe auf, die das Kabinett hindern, die deutsche Note als Verhandlungsgrundlage in Erwägung zu ziehen. In erster Linie handelt es sich hier um die vom Reichsfiskus zum gestellten Bedingung, nämlich die Fortsetzung des passiven Widerstandes in den besetzten Gebieten und ihre Räumung vor der Eröffnung von Verhandlungen. (Anmerkung des Berichterstatters: Die deutsche Note enthält keine derartige Forderung), gar nicht zu reden von der Befestigung der Zollschranken, der Abschaffung des Rechts, Sanktionen anzuwenden und Pfänder zu beschlagnahmen usw. Ferner sei dem deutschen Angebot keinerlei Garantie beigegeben worden, weder Garantien von Regierungsethik, z. B. Verpfändung von Staatselgertum, Zöllen, Eisenbahn usw. für Reparationsverpflichtungen, noch Garantien politischer Art, wie Mitwirkung der Großindustrie bei der Durchführung der vorgezeichneten Zahlungen. Schließlich sei der Betrag des deutschen Angebots selbst ganz und gar ungenügend, da es im günstigsten Fall vorhebe, den Alliierten 80 Milliarden Goldmark zur Verfügung zu stellen, während im Jahr 1921 von Deutschland angenommene Zahlungsplan diese Summe auf 182 Milliarden festgesetzt hat. Diese 80 Milliarden würden sich aber möglicherweise noch auf 20 Milliarden verringern, und diese Möglichkeit sei wegen des jetzt von Deutschland befreundeten Mangels an guten Willen die wahrscheinlichste. Zum Schluß würden also die Alliierten, wenn man annehme, daß die Anleihe von 20 Milliarden voll gezeichnet würde, vielleicht 15 Milliarden Goldmark erhalten. Davon entfielen 8 Milliarden auf Frankreich, denn die Zinsen, annähernd 5 Milliarden, müsse man von dem Betrag noch abziehen.

Unter diesen Umständen sei es nur zu berechtigt, daß die französische Regierung es abgelehnt habe, derartige Vorschläge ernst zu nehmen. Poincaré werde sich also sofort und zwar wahrscheinlich auf dem gewöhnlichen diplomatischen Weg mit dem belgischen Kabinett in Verbindung setzen, das seinerseits die Note des deutschen Reichsfiskus ebenfalls als unannehmbar erachtet. Die Pariser und die Brüsseler Regierung würden weiterhin solidarisch vorgehen und sich über den Wortlaut der in Berlin zu erzielenden gemeinsamen Note einigen, die alsdann auch London und Rom mitgeteilt werden solle. Die französische und die belgische Regierung würden dann wohl zu einer Konferenz zusammenrufen, um eine Möglichkeit zu beraten, die Aktion im Ruhrgebiet noch intensiver zu gestalten, bis sie ihre endgültige Wirkung gezeigt habe.

### Amerika über Frankreichs Ablehnung enttäuscht

London, 4. Mai. (Tel.) „Neutral“ berichtet aus Washington, nach Ansicht des Staatsdepartements erfordere die deutsche Note keinerlei Aktion von Seiten der amerikanischen Regierung. Ueber den Eindruck der deutschen Note in den Vereinigten Staaten berichtet der New Yorker Korrespondent des „Daily Telegraph“, Washington gebe offiziell keine Ansicht über die deutsche Note Ausdruck, aber es herrsche die Auffassung vor, daß Deutschlands für den Fall der Ablehnung seines Vorschlages gemachtes Angebot, den Betrag, den es zahlen solle, einer schiedsgerichtlichen Entscheidung entsprechend dem Vorschlag von Hughes zu überlassen, dem Billigkeitsempfinden der Welt zu entsprechen scheine. Die Mehrheit der amerikanischen Finanz- und Geschäftsleute sei der Ansicht, daß das deutsche Angebot eine angemessene Grundlage für Erörterungen biete und mindestens einen ersten Gegenvorschlag durch Frankreich verdiene. Es werde erklärt, Deutschland biete Frankreich Sicherheitspfänder gegen einen Angriff, die weit größer und bestimmter seien, als sie zwischen irgendwelchen anderen Nationen der Welt bestehen.

Ein Privattelegramm aus Washington meldet noch: In politischen Kreisen ist man enttäuscht darüber, daß das deutsche Angebot von Frankreich nicht als Verhandlungsgrundlage angenommen wird. Man erklärt aber, daß eine offizielle Intervention der Vereinigten Staaten nicht beabsichtigt sei. Die Presse ist allgemein der Ansicht, daß die deutschen Vorschläge eine Verhandlungsgrundlage bilden könnten und daß die angebotenen Reparationsbeträge der deutschen Leistungsfähigkeit entsprechen.

### Die Berliner Presse zur französischen Ablehnung

Berlin, 4. Mai. Die Berliner Morgenblätter zeigen keine Ueberrichtung über die Ablehnung der deutschen Note durch den französischen Ministerrat. Die „Dsch. Allg. Ztg.“ steht in der Pariser Antwort eine offene Verhöhnung des deutschen Leistungs- und Friedenswillens. Der „Vorwärts“ meint die Tür zu weiteren Erörterungen sei mit der französischen Formel noch nicht zugeklagen. Enthalte die endgültige Antwort Rückfragen oder irgendwelche erfüllbaren Forderungen Frankreichs und Belgiens, so wäre die Situation durchaus nicht hoffnungslos. Sollte dagegen die Antwort lediglich in einem brutalen Nein bestehen, dann würde der Kampf an der Ruhr solange geführt, bis es nur noch Besiegte auf beiden Seiten gebe. Im übrigen sei an der offiziellen Pariser Verlautbarung bemerkenswert, daß Frankreich

darauf bedacht ist, die Mitarbeit Englands, Italiens und Amerikas an der Antwort vornehmlich anzuschauen. Diese Mächte sollen vor die vollendete Tatsache gestellt werden. Das „Berl. Tageblatt“ erklärt, die Ablehnung sei im Voraus beschlossen gewesen, weil Poincaré und seinen Ministern die deutsche Note als ein Hindernis auf dem Wege zur Verwirklichung ihrer Gegengewaltstrategie erscheint.

Die gegenwärtig mit der Doppelwährung verbundenen Unzuträglichkeiten veranlassen uns, Anzeigen- und Bezugspreise fortan nur noch in Vitae-Währung zu berechnen.

Es kosten von heute ab

- a) die Anzeigenzeile . . . . . 15 Cent
- b) die Reklamenzeile . . . . . 50 Cent
- c) der monatliche Bezugspreis für Abholer . . . . . 2 Vitae mit Zustellung . . . . . 2 Vitae 10 Cent
- d) der Wochenbezugspreis . . . . . 50 Cent
- e) die Einzelnummer . . . . . 15 Cent

Bei Bezahlung in deutscher Währung gilt für die Umrechnung der jeweilige Tageskurs, der durch Plakatausgang an unserem Schalter bekanntgegeben wird.

Unsere geehrten Bezahler bitten wir, die rückständige Bezugsgebühr für den laufenden Monat bis spätestens 15. Mai nach dem bisherigen Satze zu entrichten. Spätere Zahlungen müssen auf Grund der Vitae-Währung erfolgen.

**J. W. Siebert**  
Memeler Dampfboot Akt.-Ges.

## Verhandlungsbemühungen Englands

As. Berlin, 4. Mai. (Priv.-Tel.) Die Frage, ob es auf Grund der deutschen Reparationsnote zu Verhandlungen kommen wird oder nicht, ist auch heute noch nicht geklärt. Die Ablehnung des französischen Ministerrotzes hat in Deutschland natürlich nicht überrascht, aber diese Ablehnung dürfte kaum das letzte Wort von den alliierten Mächten sein. Hinter den Kulissen wird offenbar noch eifrig verhandelt, und die Frage ist, ob die Einwirkungen der anderen Alliierten in Paris stark genug sind, um schließlich in irgend einer Form Verhandlungen zu ermöglichen. In London ist man offenbar gewillt, die Diskussion in Fluß zu halten, und der Londoner Berichterstatter der „D. Z.“ glaubt die Stimmung dahin zusammenfassen zu können: „Die Versuche, Frankreich und Deutschland an den Konferenztisch zu bringen, dürften von englischer Seite noch nicht aufgegeben werden.“ Wenn der Berichterstatter des „Daily Telegraph“ recht unterrichtet ist, beabsichtigt die englische Regierung durch Rückfragen nach Berlin einen weiteren jährlichen Meinungsaustausch herbeizuführen. Dieser Absicht liegt Poincarés durch seine Ablehnungsnote offenbar zuvorzukommen. Ob mit dieser Ablehnungsnote dann aber alle Bemühungen, zu Verhandlungen zu kommen, zunichte gemacht sein werden, das wird eben in hohem Maß von dem weiteren Verhalten der englischen Regierung abhängen. So ist im Augenblick alles in der Schwebe.

### Frankreich wird eine Vermittlung Englands ablehnen

Paris, 4. Mai. (Priv.-Tel.) In politischen Kreisen wird vor allem erklärt, daß die französische Regierung eine Vermittlung Englands auf Grund der deutschen Reparationsnote ablehnen würde. Die französische Antwort auf die deutsche Note werde in sehr scharfem Ton gehalten sein. Sie werde erneut die Bedingung des passiven Widerstandes im Ruhrgebiet und in den Rheinländern fordern, erklären, daß nur eine etappenweise Räumung der neu besetzten Gebiete nach Maßgabe der deutschen Zahlungen stattfinden könne und Deutschland daran mahnen, daß der Londoner Zahlungsplan noch in Kraft sei und deshalb die deutschen Vorschläge über die Reparationssumme indiskutabel seien. In Paris und Brüssel werde zunächst über eine gemeinsame Deantwörung verhandelt werden. Die französische Note werde vor ihrer Abendung der Brüsseler Regierung vorgelegt werden. Man glaubt, daß die belgische Regierung ihre Antwort etwas anders formulieren, im übrigen aber das Angebot ebenso wie Frankreich ablehnen werde.

## Für eilige Leser

Die Ueberreichung der französischen Antwort in Berlin wird nach Savas heute erfolgen.  
England betrachtet die deutschen Reparationsvorschläge als Verhandlungsgrundlage.  
In Washington ist man über die Ablehnung des deutschen Reparationsangebots durch Frankreich enttäuscht.  
Lord Curzon und Bonar Law reisen nach Rom.  
Der Krupp-Prozess hat gestern begonnen.  
Dollarkurs vom 4. Mai 27506.— (3. Mai 29151,87), nachbörslich 27000.

## Beginn des Krupp-Prozesses

Berlin, 4. Mai. (Tel.) Mit militärischer Pünktlichkeit erschienen um 9 Uhr im großen Saal des Maas'schen Gasthauses die Mitglieder des französischen Kriegsgerichts. Der Saal ist nur mäßig vom Publikum besetzt, denn Werden ist nach allen Richtungen militärisch scharf abgesperrt. Nur die Werdener Einwohner und die Inhaber besonderer zu dem Prozeß ausgefertigter Karten werden durchgelassen. Als die Angeklagten, an der Spitze Krupp von Bohlen-Hallbach, durch den Saal geführt werden, erheben sich spontan alle anwesenden Deutschen und bringen so ihren Volksgenossen, die wie so viele andere den schweren Gang antreten müssen, eine stumme, wirkungsvolle Huldigung. Nach der Feststellung der Personalien der Angeklagten verliest der Berichterstatter die Anklageschrift, worin den Beschuldigten Komplott, Machinationen gegen die Sicherheit der französischen Truppen, Verstoß gegen die Verordnungen Nummer 23 vom 3. März und eventuell Störung der öffentlichen Ordnung und Verstoß gegen die Verordnung vom 11. Januar vorgeworfen wird. Nach dem Zeugenauftritt ergreift namens der Verteidigung Rechtsanwalt Grim das Wort und legt mit rein juristischen Gründen noch einmal gegen die Rechtsmäßigkeit der französischen Gerichtsbarkeit gegen deutsche Bürger Protest ein. Obgleich dem französischen Staatsanwalt vorher von diesem Vorgehen Mitteilung gemacht worden war, benutzte dieser die Gelegenheit zu einer scharfen ausfallenden politischen Rede. Die Verteidigung verzichtete darauf, ihm in dieser Richtung zu folgen. Rechtsanwält Moritard-Ges sprach sein Bedauern über das Vorgehen des Staatsanwalts aus. Darauf zieht sich der Gerichtshof zur Beratung zurück und erklärt sich nach längerer Beratung für zuständig.

### Wegen Hochverrats festgenommen

Düsseldorf, 3. Mai. In Elberfeld wurde der Hilfsarbeiter Gerhard Rump aus Langenberg unter dem Verdacht des Hochverrats verhaftet. Daraufhin wurden die Franzosen in Langenberg der Polizeikommission Schütte fest, weil sie vermuten, daß die Langenberger Polizei die Verhaftung veranlaßt. Schütte soll solange in Haft gehalten werden, bis die Langenberger Polizei den Nachweis erbringt, daß sie an der Verhaftung unbeteiligt ist.

### Die Bezahlung der Kohlensteuer verlangt

Duisburg, 3. Mai. (Tel.) Die Franzosen verlangen nunmehr von den industriellen Werken die Bezahlung der Kohlensteuer. Vom hiesigen Rheinischen Stahlwerk wurde dieses Ansinnen abgelehnt. Daraufhin beschlagnahmten die Franzosen mehrere Waggons verschiedener Werkstätten.

### Passierscheine im besetzten Gebiet

Wie offiziell aus Koblenz mitgeteilt wird, hat die Interalliierte Rheinlandkommission die Entschcheidung getroffen, den Verkehr zwischen dem besetzten und unbesetzten Deutschland in Zukunft allen Personen zu verbieten, die nicht mit einem Passierschein in der alliierten Behörden versehen sind. Diese Maßnahme, so führt das offizielle Telegramm aus, wird dem Unwesen der geheimen Gesellschaften ein Ende bereiten und die Einreise von Agitatoren und Organisatoren der Sabotage in das besetzte Gebiet verhindern.

### Von französischen Soldaten verraubt

Horst-Emscher, 3. Mai. Wiederum sind gestern Abend auf der Industriestrasse sechs Mitglieder der Gemeinde unter Verhaftung von Revolvern von zwei französischen Soldaten Soldaten verraubt worden. Drei des Weges daherkommende Arbeiter, die unabhängig von einander heimkehrten, wurden von dem einen der beiden Soldaten, der etwas mehr angetrunken war als der andere, festgehalten und zunächst um 20 000, dann um 10 000 und schließlich um 3000 Mark angegangen. Währenddem kamen zwei katholische Geistliche ebenfalls an der Stelle vorbei. Auch sie wurden angehalten und mit den drei Erwähnten gemeinsam in eine Häuserreihe getrieben. Man forderte auch von ihnen 3000 M. Als die Franzosen darauf hingewiesen wurden, daß sie Priester seien, hielten sie ihre Revolver noch drohend auf sie. Erst als sie jeder 3000 Mark bezahlt hatten, konnten sie gehen. Mit diesen sechs Ueberfällen ist die Zahl ähnlicher Straßenräubereien in den letzten drei Wochen auf elf gestiegen.

### Konreise Lord Curzons und Bonar Laws

Rom, 4. Mai. (Priv.-Tel.) Nächsten Montag treffen Lord Curzon und Bonar Law in Rom ein. Man sieht Besprechungen entgegen, die für die englisch-italienischen Beziehungen von höchster Bedeutung sein können.

### Vorsichtige Haltung in London und Rom

London, 4. Mai. (Tel.) Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt, entgegen der allgemeinen Erwartung habe gestern vormittag kein britischer Ministerrat zur Prüfung der deutschen Note stattgefunden. Es könne sein, daß er nicht stattfinden werde, bevor die Ansicht der Alliierten in dieser Frage dem Auswärtigen Amt mitgeteilt worden wäre. Die amtlichen britischen Kreise seien bei ihrer Beurteilung äußerst zurückhaltend. Während der Ton der deutschen Note überall verurteilt und der Charakter der finanziellen Vorschläge für nicht weniger enttäuschend angesehen werde, werde die von Deutschland vorgeschlagene Gesamtsumme, da sie nicht als endgültig gehalten werde, nicht überall als genügender Anlaß angesehen, um die bedingungslose Ablehnung der Note ohne Prüfung zu rechtfertigen. Die Alliierten müßten die deutsche Regierung auffordern, ihre Note mittels besonderer Pfänder und Garantien bezüglich der vorgeschlagenen Anleihe zu ergänzen. Die Forderung nach sofortiger Räumung des Ruhrgebiets sei natürlich unzulässig, aber diese Forderung könne noch zurückgezogen werden, wenn Anzeichen auf Verhandlungen in der Reparationsfrage in Aussicht seien.

Die amtlichen Stellen in Rom nehmen, wie verlautet, eine ebenso vorsichtige Haltung wie in London ein.

# Österrische Handelsstatistik

In Österrichen sind zurzeit 806 Handelsgewerbliche Gesellschaften tätig, unter ihnen 606 Genossenschaften. Im Lande arbeiten 62 ausländische Handelsgesellschaften mit einem gesamten Betriebskapital von 25 Millionen Mark und 200 000 K.M. Der Mehrzahl nach sind es deutsche Gesellschaften, ihnen folgen der Zahl und dem Umfange nach englische, lettisch-litauische, dänische und französische Unternehmen.

## Mahnung Fochs an Polen

Warschau, 4. Mai. Auf seiner Reise nach Warschau empfangt Marschall Foch im Salonwagen Vertreter der Warschauer Presse, zu welchen er über Polen und seine Armee u. a. äußerte: Ich bin glücklich, mich auf dem Boden eines befreiten, ausgebauten und konsolidierten Polens zu befinden, welches alles besitzt, um als eine schöne Nation mit einer schönen Armee zu leben. Das kann werden, wenn Ihr alle für Euer Land arbeiten werdet. Es ist notwendig, daß Ihr zur Abwehr gerüstet seid, Beschäftigt Euch nicht mit Euren Sonderangelegenheiten, sondern mit den Gütern aller, und Ihr werdet dafür belohnt werden. Unter dieser Voraussetzung kann eine zivilisierte Nation neben nichtzivilisierten Nationen existieren. Ihr müßt alle eifrig arbeiten und niemals glauben, daß die erreichten Resultate bereits die letzten sind. Nur immer wachen und arbeiten!

8. Mai. Die hiesige französische Gesandtschaft teilt mit, daß die Nachrichten, wonach Marschall Foch auch den Balkanstaaten einen Besuch abstatten wird, nicht auf Wahrheit beruhen. Nach seiner Abreise aus Polen begibt sich Marschall Foch nach der Ukraine.

## Anweisungen evangelischer Geistlicher aus Polen

Bromberg, 2. Mai. Wie die „Deutsche Rundschau“ meldet, wurde Pfarrer Melhorn von der altkatholisch-evangelischen Kirche in Thorn ausgewiesen. Außerdem haben vom Wojewoden von Pommerellen noch folgende evangelische Geistliche den Befehl erhalten, binnen einer Woche das Gebiet der Republik Polen zu verlassen: Pfarrer Paeldt in Narayn bei Soldau, Pfarrer Freyer in Schemnitz, Pfarrer Wundt in Landsburg und Pfarrer Lechner in Neumann. Sämtliche Ausgewiesene sind Reichsdeutsche, in keiner Weise auch nur im geringsten politisch belastet und zur Versorgung der evangelischen Gemeinden durchaus nötig. Bei diesen Ausweisungen handelt es sich, wie angegeben wird, um Gegenmaßnahmen gegen die Ausweisung von 12 polnischen Staatsbürger aus Deutschland, Privatpersonen, nicht Geistlichen. Unter ihnen befinden sich Namen wie Barnack, Spungas, Abraham Kornala, Gehel Malka. Das Evangelische Konsistorium in Polen hat gegen die Ausweisung der Geistlichen beim Ministerium in Warschau sofort entschiedenen Einspruch erhoben.

Nach dem ungeheuerlichen Urteil gegen die beiden Redakteure der „Deutschen Rundschau“, Contag und Pawle, die zu 18 und 9 Monaten Gefängnis verurteilt wurden, trifft die deutsche Presse in Polen ein neuer Schlag. Die „Lobler Freie Presse“, das führende Blatt der Deutschen in Kongresspolen, ist verboten worden. Die Dauer des Verbotes erstreckt sich bis zur Fällung des Urteils in dem Strafverfahren, das gegen den verantwortlichen Redakteur eingeleitet wird. Das System, das in der Verfolgung der deutschen Presse in Polen geübt wird, tritt immer deutlicher zutage. Ist das die vom Völkerverbund garantierte Pressefreiheit? Das Vorgehen der polnischen Behörden kann nicht scharf genug verurteilt werden. Was sagen die in Deutschland erscheinenden Polenblätter dazu?

## Auch die zweite Orientkonferenz gefährdet

Paris, 4. Mai. (Priv.-Tel.) Aus Lausanne wird gemeldet: Der englische Vertreter erklärte in einer Besprechung mit Ismet Pascha, die Fortsetzung der Friedensverhandlungen werde unmöglich sein, wenn die türkischen Truppen nicht aus Syrien zurückgezogen würden. Man müsse in diesem Falle damit rechnen, daß Frankreich die Verhandlungen zum Scheitern bringe. Ismet Pascha erwiderte, daß er sich persönlich um die Erfüllung der französischen Forderungen bemüht habe, daß er aber die Schwierigkeiten kenne, die die türkische Regierung bei der Erfüllung dieser Forderungen zu überwinden haben wird. Man hält es in Kreisen der Friedenskonferenz für unwahrscheinlich, daß das französische Ultimatum angenommen wird.

## Die schwebende Schuld Berlins

Berlin, 4. Mai. In der Berliner Stadtverordnetenversammlung teilte der Stadtkämmerer bei der Beratung des Etats mit, daß die schwebende Schuld Berlins sich im letzten Jahre von 1784 auf 6075 Millionen M. erhöhte. Der neue Etat rechnet im Voranschlag mit einem Fehlbetrag von 28 Milliarden.

## Cumulstimmern im Preussischen Landtag

Berlin, 4. Mai. (Tel.) Im Preussischen Landtag wurde heute der von den Deutschnationalen gegen den Innenminister Severing eingebrachte Antrag in der 1. Lesung mit 248 gegen 79 Stimmen bei einer Stimmenthaltung abgelehnt. Im weiteren Verlauf der Sitzung kam es gelegentlich der Geschäftsordnungsdebatte, in welcher der kommunistische Abgeordnete Rab schwere Anschuldigungen gegen die Sozialdemokratie geäußerte, zu einem großen Tumult. Die Sozialdemokraten rissen Rab von der Rednertribüne und schlugen mit der Faust auf ihn ein, so daß die Sitzung unterbrochen werden mußte. Nach Wiederaufnahme der

## Des Kaisers alte Kleider

Roman von Franz Heller

46. Fortsetzung. Coburg 1921. In Georg Müller München Nachdruck verboten. Er beugte sich über mich. Mir war zumute, wie einem armen Gebirgsbüchsen zumute sein mag, wenn der große Bergsturz darüber hängt, bereit niederzufallen. Plötzlich richtete er sich wieder empor. „Was jetzt haben Sie mir keine einzige Erklärung gegeben. Ja, Sie haben versucht, eine zu geben. Jemand hat Sie heute früh nach mir gefragt. Wer war dieser Jemand?“ „Ein zufälliger Bekannter.“ „Noch ein zufälliger Bekannter! Sie haben viele! Sie haben zu viele! Wer war Ihr Freund von heute morgen?“ „Ein Ausländer.“ „Ein Ausländer? Näher bestimmt?“ „Ein Engländer.“ „Ein Engländer! Nicht ein Amerikaner?“ „Nein, ein Engländer, ein —“ „Ich brauch ab. Es fiel mir ein, welchen Beruf dieser Engländer hatte. Und ich war mir darüber klar, welche Wirkung seine Erwähnung auf Laplace haben würde. Ich hörte ihn wieder fragen: „Ein Engländer? Sein Name?“ „Ich — ich kenne ihn nicht.“ „Sie — Laplace machte einen kleinen Schritt näher an mich heran — Sie haben Foch. Ich rate Ihnen, Ihr Gedächtnis aufzufrischen. Der Name dieses Ausländers?“ Ich weiß, daß ich minime schon allen Respekt beim Leser verloren habe. Ich kann mir also gestatten, aufrichtig zu sein. Als Laplace diesen Schritt auf mich zu machte, und ich seinen Niesenbrüder wieder über mich gebeugt sah, bekam ich mit einem Male solche Angst, wie ich es nie für möglich gehalten hätte. Meine Zunge war so trocken, daß ich sie kaum bewegen konnte, als ich sagte: „Monsieur, ich versichere — ich kenne seinen Namen nicht, aber ich kenne den seines Prinzipals.“ „Er hat also einen Prinzipal? Wie heißt dieser Prinzipal?“ „Graham.“ „Und was hat er für einen Beruf?“ Nun waren wir trotz alledem dahin gekommen. Mit einer letzten Kraftanstrengung sah ich dem Franzosen in die Augen. Sollte ich zu lügen versuchen? Der Anblick dieser zwei schwarzen Augen, die über

Sitzung teilte der Präsident mit, daß Rab auf 14 Tage von den Sitzungen ausgeschlossen sei. Rab verließ jedoch im Saal, so daß die Sitzung abermals unterbrochen werden mußte.

## Memeler Seeschiffverkehr im 1. Quartal 1923

In den Monaten Januar bis März sind in den Memeler Häfen eingekommen: 89 Schiffe mit 77 472 Kbm. netto Raumbesatz, ausgegangen sind 100 Schiffe mit 88 630 Kbm. netto Raumbesatz. Im Januar liefen in den Häfen:

18 Frachtdampfer beladen	auf 16 527 Kbm. netto
11 Frachtdampfer leer	„ 11 081 „ „
1 Frachtdampfer für Rothhafen	„ 682 „ „
2 Motorboote leer	„ 22 „ „
1 Motorregler beladen	„ 308 „ „
1 Segler beladen	„ 190 „ „
und 1 Seeschlepper leer	„ 31 „ „

zusammen 36 Schiffe mit 28 841 Kbm. netto.

Davon führen unter:	
deutscher Flagge	29 Schiffe mit auf 24 033 Kbm. netto
lettland. Flagge	2 „ „ 122 „ „
polnischer Flagge	1 „ „ 308 „ „
schwedisches Flagge	2 „ „ 4 188 „ „
skandinavisches Flagge	1 „ „ 190 „ „

zusammen 36 Schiffe entfalt. 28 841 Kbm. netto

Folgende Ladungen sind durch die Dampfer eingebracht worden: 9 Voll- und Teilladungen Stückgüter, 2 Kba. Schwefelkies, 1 Teilladung Holz, 4 Kalksteinladungen und 2 Ladungen engl. Steintoblen. 1 Motorregler brachte Zement und ein Segler Kalkstein ein. Der Verkehr wickelte sich ab mit 4 Dampfern (3512 Kbm.) aus deutschen Häfen der Ostsee, 4 Dampfern (1986 Kbm.) aus deutschen der Nordsee, 4 Dampfern (2549 Kbm.) aus Dänemark, 5 Dampfern (5697 Kbm.) aus Danzig, 2 Dampfern (4564 Kbm.) aus England, 5 Dampfern (4088 Kbm.) aus Lettland, 1 Dampfer (1870 Kbm.) aus Estland und 10 Schiffen (zusammen 4826 Kbm.) aus schwedischen Häfen.

Im Jahre 1922 waren im Januar 43 Schiffe mit 40 374 Kbm. netto Raumbesatz eingekommen. Also in diesem Jahre 8 Schiffe (11 538 Kbm. netto) weniger.

Außer den angegebenen Schiffen liefen in den Häfen 1 engl. Torpedobootzerstörer, 1 engl. Transporter, 3 französische Torpedoboote und 1 französischer Transporter.

20 Frachtdampfer beladen	auf 15 160 Kbm. netto
5 Frachtdampfer leer	„ 12 423 „ „
2 Motorboote leer	„ 17 „ „
1 Motorboot beladen	„ 11 „ „
1 Segler bzw. Motorregler	„ 1 014 „ „
1 Seeleichter	„ 1 980 „ „
2 Seeschlepper leer	„ 609 „ „
2 Seeschlepper	„ 243 „ „

zusammen 36 Schiffe entfalt. 31 457 Kbm. netto

Davon führen unter:	
deutscher Flagge	20 Schiffe mit auf 22 017 Kbm. netto
dänischer Flagge	1 „ „ 5 233 „ „
lettland. Flagge	1 „ „ 111 „ „
memelländ. Flagge	3 „ „ 591 „ „
polnischer Flagge	1 „ „ 307 „ „
schwedisches Flagge	1 „ „ 8 258 „ „

zusammen 36 Schiffe entfalt. 31 457 Kbm. netto

Die Dampfer führten nachstehende Ladung aus: 14 Dampfer (auf 11 141 Kbm. netto) hatten Bauholz, Planen und Bretter, geladen: nach deutschen Häfen der Ost- und Nordsee sowie nach Häfen der Ost- und Westküste Englands (5 Dampfer 8888 Kbm. netto), die größte Ausfuhr in Tonnage in diesem Monat nach England. Ferner waren 3 Dampfer (auf 2999 Kbm.) nach belgischen bzw. holländischen Häfen verladen, 1 Dampfer (1871 Kbm.) ging mit Teilladung Holz nach Danzig, 2 Dampfer (1450 Kbm.) hatten Holz und Cellulose nach Stettin bzw. Kopenhagen geladen. Eine Ladung Cellulose wurde mit 1 Dampfer (953 Kbm. groß) nach Stettin ausgeführt. 2 kleine Dampfer (auf 246 Kbm.) und 1 Motorboot hatten Stückgut (Sprit) nach russischen Häfen geladen. 2 Segler und 1 Motorregler (auf 1014 Kbm.) führten Bretter nach dänischen Häfen aus. Zum Schluss haben den Häfen verlassen: 1 Schleppzug mit 1 Seeleichter (auf 2014 Kbm.) mit Holz nach Antwerpen und 1 zweiter Schleppzug mit 2 leeren Seeleichtern (auf 820 Kbm.) nach Pillau bestimmt. 5 Dampfer und zwei Motorboote (auf 12 440 Kbm. netto) sind in Ballast nach schwedischen bzw. finnischen Häfen abgeegelt. Ausgelassen ist noch 1 französischer Aviso und 1 polnisches Kanonenboot.

Im vorigen Jahre sind im Monat Januar 59 Schiffe mit 54 204 Kbm. Raumbesatz ausgegangen, also in diesem Jahre 23 Schiffe mit einer Tonnage von 22 887 Kbm. netto weniger.

Im Monat Februar kamen ein:	
11 beladene Frachtdampfer	auf 10 606 Kbm. netto
13 leere Frachtdampfer	„ 13 115 „ „

zusammen 24 Schiffe entfalt. 23 721 Kbm. netto

Davon führen unter:	
deutscher Flagge	17 Schiffe mit auf 14 414 Kbm. netto
Danziger Flagge	1 „ „ 725 „ „
französischer Flagge	1 „ „ 3 411 „ „
lettland. Flagge	2 „ „ 224 „ „
memelländ. Flagge	1 „ „ 1 238 „ „
schwedisches Flagge	2 „ „ 3 700 „ „

Es wurden durch 8 Dampfer (auf 3292 Kbm. netto groß) Voll- und Teilladungen Stückgut aus deutschen Häfen der Ost- und Nordsee eingeführt. 1 Dampfer (1850 Kbm.) lief mit einer Teilladung Holz von Danzig hier zur Komplettierung ein, 2 Dampfer (auf 5964 Kbm. netto) brachten Steintoblen aus engl. bzw. deutschen Häfen. Außer diesen Schiffen sind 3 französische Torpedoboote eingelaufen.

mit brüteten wie ein Gewitterhimmel, nahm mir den letzten Rest jenes Mutes, der zu einer Lüge erforderlich ist. „Detektiv“, sagte ich, ohne daß ich das Wort selbst hörte. Der Gewitterhimmel brach nicht los. Merkwürdigerweise blieb es still. Hatte ich mir unnötige Sorgen gemacht? In den letzten zehn Minuten war ich so felsenfest überzeugt gewesen, in welcher Art von Angelegenheit Mr. Graham und sein Assistent Laplace suchten, daß ich mir von der Nennung ihres Berufes nur ein Resultat erwartete. Es sah aus, als hätte ich mich getäuscht. Ich wagte einen scheinbaren Blick auf den Mann über mir. Er sah mit einem wunderlichen Ausdruck auf mich herab. Den einen Mundwinkel hatte er zu einer starren Grimasse herabgezogen. Er sah aus, als versuchte er zu lächeln. Es war kein geglückter Versuch. Endlich ergriff er wieder das Wort.

„Ein Engländer, der Detektiv ist! Ich kenne keine Engländer, die Detektivs sind, und keine solchen Engländer haben Anlaß, mich zu suchen. Wo wohnt Ihr englischer Freund?“ „Rosenvangtsallee 31.“

„Das ist eine Adresse, die Sie Gelegenheit haben werden zu schreiben. Auf Ihrem Tisch liegt Papier. Sie sagten ja, Sie seien Schriftsteller?“

„Ja.“ „Soviel ich sehen kann, steht auf Ihrem Papierbogen keine geschriebene Zeile?“

„Ich — ich bin in letzter Zeit nicht sehr fleißig gewesen.“ „Nun, wir wollen sehen, ob etwas von dem, was Sie sagen, wahr ist. Fürs erste will ich Ihren englischen Freund sehen. Nehmen Sie die Feder und schreiben Sie — kennt er Ihre Schrift?“

„Nein. Ich habe ihn heute zum ersten Male besucht.“ „Sie halten mit einer gewissen Hartnäckigkeit an Ihren Angaben fest. Wir wollen sehen, ob sie es verdienen. Warum haben Sie ihn heute besucht?“

„In einer Angelegenheit, die ich der Polizei nicht anvertrauen konnte.“ „Einer Angelegenheit von Wichtigkeit?“

„Ja, wenigstens für mich selbst.“ „War Mr. Graham derselben Ansicht?“

„Ja.“ „Es ist also wahrscheinlich, daß er kommt, wenn Sie ihn schreiben, daß etwas vorgefallen ist?“

(Fortsetzung folgt)

# Colales

Memel, den 5. Mai 1923

## Drei Motorschiffe im Memeler Hafen

Welche Bedeutung der Explosionsmotor in der Schifffahrt bereits gewonnen hat, konnte man in diesen Tagen hier im Memeler Hafen erkennen. Zurzeit liegen hier drei Motorschiffe im sonst so leeren Hafen, die auch in drei verschiedenen Ländern erbaut wurden.

So läßt im Winterhafen das in Schweden erbaute Motorschiff „Alca“ Kalksteine für die Cellulosefabrik. Der Antrieb des ca. 800 Tonnen ladefähigen Schiffes erfolgt durch zwei Explosionsmotoren, die im Hinterschiff untergebracht sind. Bei dem Hinterschiff fällt die neuerdings viel wegen ihrer einfacheren Bauart angewandte Form des Hecks — das Kreuzheck — auf. Ladewinden, Ankerpfeil und Lichtmaschine werden ebenfalls direkt oder durch Kettenübertragung von Explosionsmotoren angetrieben.

Weiter ladet zurzeit an der Karlsbrücke das in Holland gebaute Motorschiff „Leek Beer“. Es ist in Hamburg beheimatet, hat eine Ladefähigkeit von ca. 480 To. und soll mit 140 Standard Holz für Kopenhagen beladen werden. Bei diesem Schiff erfolgt der Antrieb durch zwei Vierzylinder-Rohöl-Glühkopf-Motoren (Krompout) von ca. 120 PS. mit Preßluft-Anlasser und Umsteuerung, die ihm bei normalen Verhältnissen die Geschwindigkeit von 8 Knoten verleihen. Die Motorenanlage ist ebenfalls im Hinterschiff untergebracht. Ein gemeinsamer Explosionsmotor für Ladewinden und Ankerpfeil steht an Deck. Der gesamte Deelvorrat ist auf 10 To. bemessen. Die Besatzung besteht aus Kapitän, 1 Steuermann, 3 Maschinisten, 4 Matrosen, Koch und Junge.

In der Dampfmündung liegt das jetzt auf der Memeler Schiffswerft überholte Motorboot „Marino“. Es war dieses eins der zehn während des Krieges von Amerika für Rußland erbauten 90 Fuß-Torpedoboote mit 2 mal 300 PS. sechs zylindrigen unfeuerbaren Benzinmotoren. Diese Boote durchquerten den Atlantik selbsttätig mit Zwischenstation auf der Azoren; eins der Boote („Gregory“) machte diese Fahrt sogar mitten im Winter und lieferte damit den Beweis der Seetüchtigkeit. Nach ihren Lieberfahrten sammelten sich die Boote im Schwarzen Meer und wurden von dort über Land nach Neva transportiert, wo sie wiederum ihrem Element übergeben wurden. Die Besatzung der Boote bestand aus 1 Schnellfeuerkanone Kal. 47 mm, 1 Torpedo Kal. 18“, 3 M. G. Die Höchstgeschwindigkeit betrug 20 Kn., der Aktionsradius bei ökonomischer Fahrt etwa 1600 Seemeilen. Die Möglichkeit, sowohl eine derartige Fahrt über den Ocean als auch einen so weiten Landtransport von Torpedobootten überhaupt auszuführen zu können, liegt allein in der Verwendung des Motors. Bei ebensolchen Booten mit Dampftrieb wäre dieses nicht möglich gewesen, ohne einen Kohlendampfer in Begleitung mitzunehmen, der auch ein Auffüllen der Kohlenbunker auf See gestattet hätte. Dem Gewicht nach beträgt die Motoranlage im allgemeinen unter gleichen Verhältnissen nur 60 v. H. der gleich starken Dampfmaschinen-Anlage.

Ein detaillierter Vergleich zwischen diesen etwa 34 Tonnen verdrängenden Motorbooten mit gleich großen Dampfbooten fällt sehr zu Ungunsten der Dampfboote aus, als Kriegsschiff wie auch als Handelschiff; die Verhältnisse bei der Motoranlage sind günstiger in Bezug auf Raumbesatzung, Brennstoffverbrauch, Aktionsradius, Besatzung, Fahrtauglichkeit; dazu geringere Sichtbarkeit, keine Brennstoffverluste bei Stillstand, kein Mitführen von Speisewasser etc. Der Motorenbau hat sich besonders durch die während der Kriegszeit gemachten Erfahrungen in jeder Hinsicht so vervollkommen, daß selbst für den Schiffsbetrieb mit seinen erhöhten Ansprüchen gegenüber dem stationären Motor heute Schiffs- und Bootsmotore von der Industrie in den Handel gebracht werden, welche die vorerwähnten technischen und wirtschaftlichen Vorteile stets voll auszunutzen imstande sind.

Nach mehr als einem Jahrhundert der Vervollkommnungen scheint der Dampf am Ende seiner Laufbahn angekommen zu sein. Die immer geheimnisvolle Elektrizität birgt sicher noch große Ueberbahrungen. Wenn das letzte Jahrhundert das des Dampfes war, so wird man das gegenwärtige das des Automobils sein bezeichnen dürfen, des Automobils aus Lande, zu Wasser und in den Lüften.

S i m m e n - M e m e l, Z w i l l i n g e n t e u r.

\* [Wortverorgung.] Wie uns vom Landesdirektorium geschrieben wird, ist bezüglich der Abgabe der allgemeinen Brotkarten eine Abänderung dahingehend vorgenommen worden, daß Ledige die allgemeinen Brotkarten nur erhalten, wenn ihr Monatsbeinkommen weniger als 300 000 M. beträgt. Bei Verheirateten und auch bei Verheirateten mit Kindern bleibt die Bestimmung, daß sie die allgemeinen Brotkarten nur dann erhalten, wenn ihr Monatsbeinkommen 300 000 M. nicht übersteigt, bestehen. Diese Herabsetzung der Einkommensgrenze für die allgemeinen Brotkarten tritt mit dem 16. Mai d. J. in Kraft. Auf Antrag der Väterinnung hat das Landesdirektorium, nachdem es sich von der Notwendigkeit einer Erhöhung des Brotpreises überzeugt hat, den Preis für das auf die verbliebenen Brotkarten abzugebende Brot auf 800 M. für das 6 Pfund-Brot und für das auf die allgemeinen Brotkarten abzugebende Brot auf 1700 M. für das 6 Pfund-Brot, und zwar mit Wirkung vom 7. d. Mts. ab festgesetzt. Der Preis für auf Karten abzugebendes Mehl bleibt der bisherige. In Aussicht genommen ist, sowohl die verbilligte, als auch die allgemeine Brotkarte, nach Einführung der Glaswährung im Memelgebiet, und zwar wohl vom 15. Juni d. J. ab, ganz in Fortfall zu bringen.

\* [In der Stadtbücherei] sind vom 9. bis zum 23. Mat folgende Werke ausgeleihen: Die von nordischem Urwilde. — Bölsche: Auf dem Menschenstern. — Bohnstedt: Praktisches Schiffbau. — Clemen: Die nichtchristl. Kulturreligionen in ihrem gegenwärtigen Zustand. Bd. 1, 2. — Hampel: Handbuch der Frucht- und Gemüsetreiberei. — Holtzner: Gewerbliche Genossenschaften. — Jensen: Wägen und Jagden. — Landauer: Der werdende Mensch. — Linden: Conrad Ferdinand Meyer. — Medel: Die altorientalische Literatur. — Preller: Weltgeschichtliche Entwicklungslinien vom 19. zum 20. Jahrhundert in Kultur und Politik. — Rein: Erziehung und Leben. — Niemann: Handbuch der Drehschneidung. — Noth: Der Weg nach Osten. — Saefter: Gewittertod. — Scholz: Städte und Schlösser. — Span: Fundament der Volkswirtschaftslehre. — Stern: Die französischen Erfindungen des Seelenlebens. — Stier: Die Schicksale, das Schicksal und die Politik. — Tegethoff: Französische Volksmärchen. Bd. 1, 2. — Leyrer: Daimos. — Ullrich: Pflanzenkunde. Bd. 1, 2. — Wischer: Neiseheft. — Weismann: Verbi.

\* [Komm mit-Feier.] Zum 25-jährigen Bestehen des 10. benannten ersten deutschen Pfennigbundes für die ev. Jungmännchenwelt haben die Jugendvereine des Frh. Anna Cwars für Sonntag den 6. Mat, abends 1/8 Uhr, in der englischen Kirche einen Gedenkabend festgelegt. Das Programm des Abends bietet außer der Festansprache von Pfarrer Freyherm v. S. a. h. mehrere Vorträge, vorgelesene Geschichten und Artikel, sowie drei wohlklingende gemischte Chöre, alles aus einzelnen Nummern des „Komm mit-Blattes“ entnommen. Dadurch soll den Zuhörern gleich in Praxis Art und Inhalt des Blattes bekannt gemacht und besonders bei der Jugend um neue Besteller gewonnen werden. Dat in unsern Tagen weshalb ein oft getrübt, altüberlebter Strom von Leichtsinn die leuchtende Jugend überflutet, so tut es uns mehr noch, sie mit dem heiligsten Kerze „Komm mit“ zu klären, reinen, Geist, Seele und auch Leib wahrhaft erfrischenden Quellen zu führen. Programmnummern sind bei Frh. A. Cwars, Wienstraße 19, zu haben. „In den 25 Jahren“, so berichtet die Hauptredaktion, Gattin des 1914 heimgegangenen weltbekannten Jugendleiters Johannes Burckhardt, „hat die „Komm mit“-Gemeinschaft etwas schaffen dürfen — ich erinnere an die Anlage des „Komm mit“-Büros in Ostindien, die Einrichtung des „Komm mit“-Zimmers im Tropengartenheim in Tübingen, dessen aber ganz besonders unserer Missionararbeit im früheren Deutsch-China, in Tsingtau. Dort haben wir vor ungefähr 15 Jahren die am arbeitende, von Berlin i. (Missionsgesellschaft) Wangemann und dem Morgenländischen Frauen-Verein ausgediente Schwester ganz über nehmen können. Ihr hat aufgebracht, was dazu nötig war und das „Komm mit“-Haus haben helfen, wo Schwester Käthe Vogel im Regen arbeitete und wirkte bis zum Kriegsausbruch und wo sie auch jetzt die Arbeit (seit 1920) wieder aufgenommen hat.“ — Die „Komm mit“-Feier hier in Memel hat innerhalb der 25 Jahre, seit welcher Zeit gleich auch hier schon das Wort von Einzelnen und von Vereinen gehalten wird, durch kleinere Veranstaltungen im Vereine und

Aufgebote: Helzer Billy Müchls mit Arbeiterwitwe Amiee Grunbied, geb. Puttmers, beide von hier; Bankprokurist Leo Studerly von hier mit Laube-Seine Seindling, ohne Beruf, von Studu, Ottau.

Wohltätigen sich an dieser Missionarbeit betätigt. Mögen am Sonntag abend zahlreiche Gäste sich zum Jubiläumsester einfänden. Der Eintritt ist frei. Der Programm-Verkauf findet im Vorraum der Kirche statt.

Standesamt der Stadt Memel vom 3. Mai 1923. Aufgebote: Kaufmann Georg Heinrich Frick Brandstädter mit Henriette Auguste Margarete Altenberg, ohne Beruf, beide von hier.

Memeler Handels- und Schiffszeitung

Berliner Börse

Berlin, 4. Mai. (Tel.) Die sprunghafte Steigerung für Devisen und Effekten war schon gestern an der Nachbörse zum Stillstand gekommen. Heute hielten die Devisen bei mäßigen Schwankungen...

Table with 4 columns: Kurs-Devisen, 4. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 3. Mai. Lists various exchange rates and prices for commodities like flour, oil, and sugar.

Berliner Produktenbericht

Durch den am Devisenmarkt eingetretenen leichten Rückschlag in der Preisbewegung wurde die am Produktenmarkt ohnehin schon bestehende vorläufige Zurückhaltung der Käufer noch mehr befestigt.

Antliche Berliner Produkten-Notierungen

Table with 4 columns: Produkte, 50 Kilogr. in Markt heute, 50 Kilogr. in Markt heute, 50 Kilogr. in Markt heute. Lists prices for various agricultural products.

Nichtamtliche Berliner Kaufmännischer Notierungen

Table with 4 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Lists prices for different types of grain.

\* Königsberger Produktenbericht. Königsberg, 4. Mai. (Tel.) Zufuhr 5 Waggons, davon 2 Roggen, 2 Gerste, 1 Hafer. Roggen ruhiger 64 000, Gerste ruhiger 57-58 000, Hafer 58-57 000.

Memeler Schiffsnachrichten

Table with 6 columns: Nr., Schiff, Kapitän, Von, Mit, Adressiert an. Lists ship arrivals and departures.

Table with 6 columns: Nr., Schiff, Kapitän, Nach, Mit, Makler. Lists ship arrivals and departures.

Wetterwarte. Wettervorhersage für Sonnabend, den 5. Mai: Meist wolfig, keine oder nur unerhebliche Niederschläge...

Temperaturen in Memel am 4. Mai: Morgens 6 Uhr: + 6,0. 8 Uhr: + 7,0. Vormittags 10 Uhr: + 7,3. Mittags 12 Uhr: + 8,8.

Witterungsübersicht von Freitag, den 4. Mai, 8 Uhr morgens. Unter Bezirk lag gestern im wesentlichen im Bereich des gaus Mittel-europäer bedeckenden Hochdruckgebietes...

Table with 6 columns: Beobachtungs-orte, Wetter, Grad Cels., Niederschlag mm, Beobachtungs-orte, Wetter, Grad Cels., Niederschlag mm.

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Freitag, den 4. Mai, 8 Uhr morgens.

Table with 6 columns: Stationen, Barometer mm, Wind Richtung, Stärke, Wetter, Bemerkungen.

Auszahlungen

Table with 4 columns: 4.5.6., Brief, 4.5.6., Brief, 4.5.6., Brief, 4.5.6., Brief. Lists various financial transactions and payments.

8. Mai. Devisen: Prag 10%, Wien 20%, Amsterdam, Brüssel, Rom, Paris, Mailand, Zürich 2%, London, Christiania, Kopenhagen, Stockholm 5% repariert.

Devisen-Nachbörse, 5.30 Uhr nachmittags. Amsterdam 1440, Paris 2456, Berlin 78,50, London 171000, Zürich 6870, Wien 52,75, Rom 87000, Prag 1100.

\* Marktkurse vom Ausland. Zürich 0,0144 bis 0,0146, Amsterdam 0,0677 bis 0,0679, Kopenhagen 0,0142 bis 0,0145, Stockholm 0,006 bis 0,006.

S. Berlowitz, G. m. b. H. Expedition, Verzollung, Inkasso, Eydtsfuhren-Kibarth, Tilsit, Hohestraße 22-Pogegen.

Advertisement for '100 Kutschwagen' (carriages) by M. Levy, featuring a large illustration of a carriage and text describing the quality and variety of the vehicles.

Advertisement for 'mübl. Zimmer' (furnished rooms) by Frau Meyer, located at Neuer Park 5, offering comfortable accommodation.

Advertisement for 'Lokomobile' (locomotives) by Aktien-gesellschaft für Landwirtschaft und Industrie Memel, listing various models and their specifications.

Advertisement for 'Hirt mit Hofgänger', 'Schneiderin', and 'Mädchen' (maid) services, providing contact information for each.

Advertisement for 'Zimmer' (rooms) for rent, located in the city center.

Advertisement for 'Baltische Blätter' (Baltic News) magazine, published by Baltischen Verlag and Ost-Buchhandlung.

Advertisement for 'Schmiedekohlen' (forge coal) by Bruno Dumont du Voitel, located in Memel.

Advertisement for 'Junges, kinderliebes Mädchen' (young girl) for adoption or employment.

Advertisement for 'Mädchen' (girl) for adoption or employment, with contact information.

Advertisement for 'Wohnungstausch' (apartment exchange) in Memel.

Advertisement for 'Möbliertes Zimmer' (furnished room) for rent.

Advertisement for 'Schlafstelle' (bed) for rent in Oberstraße 6.

Advertisement for 'Mittagstisch' (lunch table) for rent, suitable for a small business.

**Lottchen**  
In ihrem Biogenfeste ein dreimal dannerndes Gold, das die ganze Wühlendammstrasse in Spiritus schwimmt. Drei Freunde.  
Für die Ruhelovende sind bei uns ferner eingegangen: Ungenannt 10000 M., Gem. Ser. B. 300 M.  
Weitere Sparday nehmen wir gern entgegen  
Exp. d. Memeler Dampfboot

Elisabeth Rodwald  
Franz Danull  
Verlobte  
Memel  
Kl. Tauerlauken  
**Bin verreist**  
vom 6. bis 10. Mai  
Dr. Polzien.

M. R. C.

**Himmelfahrt**  
den 10. 5. 23  
1. Ausfahrt  
nach Schwarzort.  
Treffpunkt 7 1/2 Uhr morg.  
an der Fähre. Pünktliches  
und vollständiges Erscheinen  
erbeten. Gäste u. Freunde  
des Radportes sind zu  
dieser Fahrt willkommen.  
(Bei Regenwetter fällt die  
Fahrt aus).  
Der 1. Fahrwart.

**Evangelischer  
Volksverein  
Generalversammlung**  
Sonntag, 6. 5., nachm. 4 Uhr  
Wohnsitzgebäude  
Vollständig. Erscheinen not-  
wendig. Neue Mitgl. willf.

**Kreislehrerverband**  
Mittwoch den 9., 11 Uhr  
Schützenhaus.

**Ueberführung**  
von deutschen bezw.  
staatl. Schiffskunden  
übernimmt. Off. unter  
743 an die Exped. d. Bl.

**Bestellungen**  
auf Dachpappen und  
Ziegelsteinen gegen Vore-  
zahlung von 10 Prozent  
iradonen Tort, welcher  
zum Brennwert ange-  
rechnet wird, nimmt von  
sfort entgegen  
Baumgard  
Dampfsiegel Pröfuis.

**Auto-  
Vermietungen**  
Preukhat . . . . . Tel. 739  
Posingis . . . . . Tel. 342  
Tasziis . . . . . Tel. 163

**Auto-Wietfabriken**  
Telephon 730  
Autospefe.

**Einige Br. aute  
Speisefartoffeln**  
hat abzugeben  
Ollesch, Libauerstr. 41.  
Spalier- und andere  
Obstbäume  
Beerensträucher Draht-  
geflecht, sowie Bühnen-  
haus zu verkaufen  
Turnplatz 5, 2 Tr. links.

**Ca. 50 qm  
Fensterglas**  
unter Tagespreis abgeb.  
Wolffstr. 131.

**Pianino**  
(Wolkonhauer) Ton und  
Ausführung erstkl. preisw.  
zu verkaufen  
Turnplatz 5, II Tr. II.

**2 Diplomaten-  
Schreibtiische**  
stehen preiswert z. Verkauf.  
Fischerlei Fuchstraße 4.  
Ede Karlsrufer Hof links.

**Büfett**  
übernehmen. Raution  
vorhanden. Off. u. 749  
an die Exped. d. Bl.

**Neue eichene  
Schlafzimmereinrichtung**  
billig zu verkaufen. Off. u.  
750 an die Exped. d. Bl.

**Eine russische  
Leemaschine**  
(Rupfer) preiswert zu ver-  
kaufen  
Loops  
Gendefrug, Bergstraße.

**Victoria-Diele**  
Sonnabend und Sonntag  
nachmittags 4—1/7 Uhr:  
Vorausichtlich zum letzten Male  
**Nachmittags-  
Tanz = Tee.**  
Abends ab 1/29 Uhr:  
**Konzert**  
Verlängerte Polizeistunde.  
**Victoria-Bar**

**Rennen zu Tilsit**  
Sonntag, den 6. und Sonntag, den 13. Mai 1923  
**Oeffentlicher Totalisator**  
Von 1/2 Uhr nachmittags an  
**KONZERT**  
der Kapelle des Reiter-Rgts. No. 1  
Fanfarenmärsche Fanfarenmärsche  
**Tilsiter Rennverein**

**Handwerkerbund**  
Dienstag, den 8. d. Mts., abends 7 Uhr, findet  
bei Bogumil (Breukischer Hof) die ordentliche  
Vertreterversammlung statt. Der Vorstand.  
**150000 M. Belohnung**  
Auf dem Wege v. Memel - Grottingen ist mir  
ein Paket mit braunem Leder  
verloren gegangen.  
Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe in der  
Lederhandlung  
Grabowski & Bartmer  
Schuhstraße abzugeben.

**Eine Holzkiste**  
3,50x2,50 Mtr., verkauft preiswert  
rt. Reich Nachf.

**American  
Line**  
Regelmässiger Passagierverkehr  
mittels Doppelschrauben- und Drei-  
schraubendampfer  
**Hamburg—  
New York.**  
„Mongolia“ 19. Mai  
„Minnekahda“ 26. Mai  
„Manchuria“ 9. Juni  
„Finland“ 16. Juni  
„Mongolia“ 26. Juni  
„Minnekahda“ 30. Juni  
„Kroonland“ 7. Juli  
Frachtdampfer nach:  
**Newyork-Boston-Phila-  
delphia—Baltimore  
Norfolk—Australien**  
Auskunft erteilen  
**American Line,**  
Hamburg, Alsterdamm 39  
Vertreter in Königsberg Pr.:  
**Hans Freiherr von Keyserlingk**  
Reise- und Verkehrsbüro „Unitas“  
Vordere Vorstadt 62  
Fernsprecher: No. 3242 u. 5922.

**Kammer-Sicht-Spiele**  
Heute  
Nach der Berliner Illustrierten  
Die  
**Prinzessin Suwarin**  
7 Akte von THEA von HARBOU  
mit  
Lil Dagover, Xenia Desni, Lucie Mannheim  
Alfred Abel, Rudolf Klein-Rogge usw.  
**FATTY  
als Bühnenheld**  
Die beste amerik. Grotoske  
**CHAPLIN**  
und der Großfürst von Kirkisien  
Chaplin-Grotoske  
**Die Storchenfamilie**  
Svenska-Naturfilm  
Kassenöffnung 4 Uhr  
Anfang 4 1/2, Programmwechsel 7 1/2 Uhr

**Auswechselbare  
Kurs = Plakate**  
zur Bekanntgabe des  
Umrechnungs-Kurses  
mit 3 Satz-Ziffernschildern  
in feiner Ausführung  
hält vorrätig  
**F. W. Sieberf**  
Memeler Dampfboot  
Akt.-Ges.

**Neuer, moderner  
Geldschrank**  
aus Stahl und Eisen mit Betonfüllung zu  
haben  
Robert Höpfner, Alie Sorgenstr. 2a.  
**Danzig- und Memel-Warten**  
gestempelt aus dem Verkehr gesammelt, kauft in kleinen  
u. großen Mengen. (Angebote mit Beschreibung u. Preis).  
**Güstrower Briefmarkenhaus**  
Güstrow i. Mecklbg.

Wer über die Randstaaten u. Russland objektiv unterrichtet sein will,  
liest die seit 53 Jahren in Riga erscheinende grosse deutsche Tagesztg.  
**„Rigische Rundschau“**  
Das grosse Handelsblatt des Ostens.  
Eigener Nachrichtendienst  
für die Randstaaten und Russland  
Eigenberichte aus Moskau Börsen- und Marktberichte  
Wichtigste Verbreitung im Inlande und im Auslande  
Bedeutendstes und erfolgreichstes Insertionsorgan  
Geschäftsstellen: Riga (Lettland): Buchdrucker und Verlag  
R. Ruetz & Co., Domplatz 5, Postfach 7. — Berlin: Blankertz & Co.,  
Berlin W 57, Zietenstrasse 20 (Nähe Nollendorfsplatz)  
Bankkonto für d. Ausland: Deutsche Bank, Auslandsabt. VII, Berlin W 6.  
Auskunft über Abonnements- und Inseratenpreise erteilen die  
Berliner Geschäftsstelle Blankertz & Co., Berlin W 57, Zietenstrasse 20.  
Tel.: Nollendorf 5022, u. die „Europäische Spezial-Vertrags-Veranstaltung der Rigischen  
Rundschau“, Berlin-Lichterfelde, Holbeinstr. 19, Tel. Lichterfelde 3964.  
Einzelnummernverkauf der „Rigischen Rundschau“ in Berlin ausser bei  
Blankertz & Co. auch bei M. Glende, Zeitungsvorkaufsstelle, NW 7,  
Friedrichstrasse 191 (an der Dorotheenstrasse).  
Abonnements nehmen auch alle Postanstalten Deutschlands entgegen

**Zur Beachtung für Landwirte!**  
Die Arme-Intendantur kauft in diesem Herbst  
**Speise-Brufen u. Kohl**  
in großen und kleinen Partien.  
Damit diese Produkte nicht aus dem Auslande  
eingeführt zu werden brauchen, wird gebeten, Gemüse  
entsprechend den eigenen und Heeresbedürfnissen  
zu pflanzen.  
Für die Arme-Intendantur  
J. A. J. Glemza.

**Bäckerei-  
Grundstück**  
in ostpreuss. Mittelstadt, bester Lage, kombi.  
Maschinen, Mobiliar und Inventar, sowie frei-  
stehender Wohnung, Stallungen, Wagen-  
remise, Garten, Hof etc. frankheitshalber zum 1. 7.  
oder 1. 10. 1923 zu verpachten. Offert von nur kapital-  
kräftigen Interessenten unter **E. W. 826** an Annon-  
Exp. „Invalidebank“, Königsberg Pr.

**Café Kakadu**  
Tägl. Künstlerkonzert  
Sonnabend, den 5. 5. 23  
**Maifeier**  
Gut gepflegte Weine  
Gute Speisen

**Saison-Eröffnung 5. Mai**  
**Kurhaus Memel-Sandkrug**  
Erstkl. Hotel — 40 Zimmer  
Zentralheizung  
Restaurant I. Ranges  
Deutsche u. Russische Küche  
Konditorei — Bar  
Sportwoche — Tennisplatz  
**Kasinobetrieb**  
Zimmerbestellung speziell für die  
Pfingstfeiertage erbeten.  
Hoteldirektion.

**Ein Fahrrad**  
zu verkaufen  
Schmela, Hoffstraße 15.  
**Fast neuer Arbeitswagen**  
steht zum Verkauf  
Dommels-Witte 154.  
Fast neue  
**Frachthosen und  
schwarze Hosen**  
zu verkaufen. Wo sagt die  
Exped. dieses Blattes.

**Damenkleider**  
fast neu, Mantel,  
Kostüm, Frotteerod,  
2 Hüte unfaßbar  
preiswert zu verkaufen  
Alexanderstr. 19.  
1 Paar braune Damen-  
halbschuhe 38, 1 Gebet  
für 6 Personen, 3 Damen-  
Senden u. Beinkleider,  
Strümpfer, Sandalen, 23  
Schulbücher für Mittsch.  
Schule, Nr. 1 zu verkaufen.  
Wo? sagt die Expedition  
dieses Blattes.

**Stempel liefert**  
Werper Stempel, Kdl.-Ges.  
Tel. 881.  
MEMEL  
Libauerstrasse 39  
prompt und billig

**Sehr schönes  
Grundstück**  
150 Morgen, 8 Kilom.  
von Gendefrug, nahe der  
Chaussee, mit sehr guten  
Gebäuden, leb. u. tof.  
Inventar überkomplett,  
sfort zu verkaufen. Off.  
unter B. T. an die Exp.  
d. „Memelgau-Zeitung“  
erbeten.  
**Hotel-Grundstf.**  
Offebadort b. Rg.,  
18 möbl. Zim., Preis  
25 Mill., verkauft  
Mensch, Königsberg Pr.,  
Kaiserstr. 32.  
Anständige Witwe  
sucht lebensfrohe  
**Dreundin**  
nicht unter 30 Jahren. Off.  
u. 745 an d. Exp. d. Bl.

**Flaschenzüge, Winden**  
Feldschmieden, Ambosse  
Guss- und Schweisstähle  
Transmissionsteile  
Riemenscheiben, Drahtseile  
Gasrohre und Pumpen  
Ersatzteile für Mähmaschinen  
Schrauben, Muttern, Nieten  
empfehlen ab großsortiertem Lager  
**Adolf Leiser & Co.** Inh.  
E. Hirsch  
Königsberg Pr.  
Vordere Vorstadt 14  
Telephon 6660 und 6661

**Apollo Urania**  
Heute ab 5 Uhr  
Der augenblicklich  
schönste Film:  
**Der Mann  
mit der  
eisernen  
Maske**  
Monument.-Prankfilm  
Spieldauer  
ca. 2 1/2 Stunden  
Alb. Bassermann  
Lina Lossen  
Bruno Decarli  
Ludwig Hartau  
W. Diegelmann  
**Er und  
20 Minuten  
Angst**  
Harold Lloyd  
Luftspiel  
Verstärkte Kapelle  
W. Ludewigs  
Heute ab 6 Uhr  
Das  
hochinteressante  
Programm:  
**Die  
Todeskarte**  
amerik. Sensation voll  
atemloser Spannung  
Das  
amerikanische  
**Duell**  
Abenteuer mit lustigen  
Einfällen  
Harald Paulsen  
Karl Harbacher  
Auf die beiden  
Filme machen wir  
ganz besonders  
aufmerksam.

**Füllen- und Tierschauen**  
finden in derselben Weise wie im Vorjahre statt und zwar  
**am 30. Mai in Pröfuis**  
**am 31. Mai in Heydefrug**  
**am 1. Juni in Pogegen**  
Anmeldungen sind bis zum 10. Mai an die Bank-  
wirtschaftskammer zu richten, wofür Anmeldeformulare  
zu beziehen sind.  
Landwirtschaftskammer für das Memelland

Eine bereits in Litauen bestehende Firma möchte zwecks  
Gründung einer Filiale in Memel einen hiesigen  
**Kompagnon**  
haben. Kapitalträchtige Interessenten  
wenden sich schriftlich unter  
Nr. 746 an die Exp. d. Bl.

**Betreter, Mitarbeiter (Innen)** suche allerorts  
berufl. Enormer Verdienst ohne Kapital. Näheres Ad-  
porto in Marken. Hillmann, Königsberg Pr., Bärentstr. 4.  
**Gesellschaft der Libauer Lederfabrik  
„Korona“, Libau**  
sucht  
fachkundigen, zuverlässigen  
**Betreter**  
für Verkauf von ihrem  
**Oberleder und Unterleder**  
wie: Chevrete, Vorkalf, Sandalenleder, Nuchten  
(Fahleder), Bindohlen, Sohlenleder etc. und  
gewachener Gerberwolle und Kuhhaare.

**Moderne Rahmungen**  
in eig. Werkstatt bei mäßigen Preisen schnellstens  
**Robert Schmidt**  
Inh.: Rich. Kripps, Börsen.

**Laufbursche**  
kann sich melden bei  
**Max Nathal**  
Polzgroßhandlung  
Alexanderstraße 10/11.

**Jüng. Fräulein**  
fürs Kontor  
(Kollw.-Großhandl.) vertraut mit Schreibmaschine, von  
sfort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter  
740 an d. Exped. d. Bl.

**Wamsell und  
Küchenmädchen**  
bei hohem Gehalt gesucht  
Kurhaus Sandkrug.

**Bankbeamter sucht ein  
möbl. Zimmer**  
Gefl. Offert. unt. 741 an d. Exped. d. Bl.

**Eiskeller**  
zu mieten gesucht  
Offerten unter Nr. 747 an die Expedition d. Blattes  
**„Odeon“ - Konzertapparate und Platten**  
Odeon-Musik-Haus, Königsberg Pr.  
Filiale: Memel, Börsenstr. 7.